

Jessica ist die Erste

Notfallsanitäter löst den Beruf Rettungssanitäter ab. Die Lehre ist länger und intensiver. Eine Premiere beim ASB Neustadt.

Die Gesellschaft altert, und damit steigt auch die Zahl der Rettungseinsätze rapide an. Dementsprechend erhöhen sich die Anforderungen an den Rettungsdienst. Das neue Gesetz über den Beruf der Notfallsanitäter, seit Januar in Kraft, soll dieser Entwicklung Rechnung tragen. Es reformiert die Ausbildung, die im Vergleich zur bisherigen Rettungsassistenten-Ausbildung um ein Jahr länger ist und drei Jahre dauert. Dank der gründlichen und intensiven Ausbildung sollen die Notfallsanitäter dafür gerüstet sein und auch solche Maßnahmen ergreifen können, für die bisher auf den Notarzt gewartet werden muss. Die Absolventen erwerben damit den höchsten medizinischen nichtärztlichen Berufsabschluss in Deutschland.



ASB-Geschäftsführer Alexander Penther unterzeichnet mit Jessica Sauer den Lehrvertrag für die Ausbildung zum Notfallsanitäter. Foto: ASB

Der Ortsverband Neustadt des Arbeitersamariterbundes hat seit Monatsbeginn zwei Auszubildende, die zu den Ersten gehören, die den neuen Beruf erlernen. Da das Gesetz erst im August festgezurrte wurde, musste sich der ASB sputen. Innerhalb von vier Wochen wurden Bewerbungen gesichtet, Vorstellungsgespräche geführt und die Bewerber zu Probefriedensten eingeladen. „An Bewerbern für das neue Berufsbild mangelte es nicht. Es gibt viele junge sowie erfahrene Menschen, welche mit großem Eifer an dem Beruf des Notfallsanitäters interessiert sind“, sagt ASB-Geschäftsführer Alexander Penther.

Die ASB-Rettungsdienst Neustadt wird nun zwei Auszubildenden auf ihrem Weg zur Seite stehen. Mit den fünf Ausbildern im Unternehmen, einem neuen, voll ausgestatteten Lehrkabinett und bereits bestehender guter Zusammenarbeit mit Schule und Kliniken sei man bestens gerüstet für die Herausforderung der dreijährigen Ausbildung zum Notfallsanitäter, sagt Alexander Penther. Am 29. August wurden Kay Hoffmann und Jessica Sauer als erste Auszubildende im neuen Beruf beim ASB-Rettungsdienst begrüßt. Der Geschäftsführer wünscht sich, dass sich alle Auszubildenden gegenseitig helfen und unterstützen. Dies fördert der ASB mit einem zusätzlichen gemeinschaftlichen Ausbildungstag im Rettungsdienst.

Dort können die Azubis Erfahrungen austauschen und auch praktisch üben. Sie können zudem miteinander medizinische Fragen besprechen und gemeinsam lösen. Und schon jetzt steht fest, so Penther, der ASB wird nächstes Jahr eine Ausbildungsstelle zum Notfallsanitäter anbieten. (SZ)